



**Her mit der
Sozialmilliarde!**

www.sozialmilliarde.at

**Es geht nicht nur
um´s Geld alleine ...!**



"Der Sozialbereich" ist wieder einmal auf der Straße.

Die Protestdemonstration der Beschäftigten und BetriebsrätInnen für eine Verbesserung des BAGS-Kollektivvertrags für den „privaten“ Sozialbereich ist notwendig und wichtig für die Zukunft. Die Gewerkschaften sind mit Forderungen in die BAGS-Kollektivvertragsverhandlungen eingestiegen, die auch ernsthaft und konsequent vertreten werden müssen. Auch mit gewerkschaftlichen Aktionen.

**Aber: Es geht nicht nur um´s Geld alleine ...
Was kommt danach?**

Natürlich, wir kämpfen um jedes Zehntel Prozent Gehaltserhöhung, aber es geht auch um die gesamte Verbesserung des Kollektivvertrags. Das Einkommen ist das Ergebnis vieler Schrauben, die man drehen kann: Die Arbeitsbedingungen, seien es die Arbeitszeit-Frage, die Anrechnungen oder die Zuordnung in eine Gehaltsgruppe, etc. müssen auch Thema sein. Oder denken wir an die Arbeitsbelastung: Werden wir alle auf Grund unserer Überlastung irgendwann einmal im Burnout landen und uns überlegen, unseren "sozialen" Beruf aufzugeben? Wie viel Personal mit welchen Aufgaben, Inhalten und Zielen wird beschäftigt und ordentlich bezahlt? Gibt es atypische und prekäre Beschäftigung? Wie wird sich der Arbeitgeber bei (längerer) Krankheit von Beschäftigten verhalten? Wie geht der Arbeitgeber mit Weiterbildung und Anerkennung von Ausbildung um?

Wir fordern Respekt!

Es geht insgesamt um den Respekt, den die öffentlichen Dienstgeber (Bund, Länder und Gemeinden) und die politisch Verantwortlichen sowie die "privaten" Arbeitgeber den Beschäftigten und den KlientInnen bzw. PatientInnen entgegen bringen. Es ist eine Frage des Respekts, wie mit den Beschäftigten und ihren Forderungen sowie mit ihrer Interessenvertretung umgegangen wird.

**Gemeinsame Kampagne aller organisierender Gewerkschaften
im Sozial- und Gesundheitswesen gefordert!**

Die Vernetzung Soziales - eine Initiative von AUGÉ/UG und KIV/UG - fordert die zuständigen Gewerkschaften (GPA-djp, Vida, GdG-KMSfB, GÖD) im Sozial- und Gesundheitswesen auf, gemeinsam mit den Beschäftigten und den BetriebsrätInnen/PersonalvertreterInnen die Frage des Respekts am Arbeitsplatz, im Beruf, in der Frage des Einkommens und im Sinne der Berufsethik und des Respekts gegenüber unseren von guten Rahmenbedingungen abhängigen KlientInnen/ PatientInnen in den Mittelpunkt einer gemeinsamen Kampagne zu stellen! Es hat von den einzelnen Gewerkschaften bereits Kampagnen für die Sozialmilliarde (Soziale Arbeit ist mehr wert!) oder auch für mehr Personal und bessere Rahmen-/Arbeitsbedingungen in den Gemeindespitälern in Wien (Zeit für Menschlichkeit!) gegeben, auf denen man aufbauen könnte! Es gibt im Rahmen der KV-Verhandlungen jedes Jahr kleinere und größere Demos und Proteste. Aber ohne gemeinsames durchgängiges Konzept, ohne offensives und geschlossenes Auftreten in der Öffentlichkeit, werden die Gewerkschaften die öffentlichen Dienstgeber und "privaten" Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitswesen nicht ernsthaft zu einer Änderung der Politik gegenüber den Beschäftigten und KlientInnen/PatientInnen bewegen können.

Wir alle müssen diese gemeinsame Vorgehensweise einfordern!

Dazu müssen wir in Zukunft unsere Aktionen und gewerkschaftlichen Kämpfe nicht nur gemeinsam mit Beteiligung aller BetriebsrätInnen/PersonalvertreterInnen und Initiativen/Vernetzungen im Sozial- und Gesundheitsbereich vorbereiten. Denn sind wir uns ehrlich: die gesellschaftspolitische Situation wird nicht besser werden und die Verhandlungen werden immer härter in Zeiten des Spardiktats! Wir alle können auf eine Änderung dieses Trends gemeinsam nur hinarbeiten, in dem wir auch grundsätzliche Fragen stellen und grundsätzliche Forderungen präsentieren! Daher müssen wir - auch an uns selbst - die Fragen stellen:

- Reicht es uns, für zwei Zehntel Prozent mehr Gehalt auf die Straße zu gehen?
- Wie geht die Gewerkschaft mit dieser Situation um - sind die Gewerkschaften bereit, für allgemein bessere Arbeitsbedingungen, für mehr Respekt und für einen gesellschaftspolitischen Wandel hin zu einem guten und gerechten Leben für alle zu kämpfen?
- Sind wir alle - jedeR Einzelne - dazu bereit, unsere Gewerkschaftsbewegung dahingehend mitaufzubauen, ein gemeinsames Vorgehen einzufordern, uns gemeinsam zu engagieren, zu empören, zu organisieren?



Konsequente Interessenvertretung/
Unabhängige GewerkschafterInnen
in der GdG-KMSFB



Alternative und Grüne
GewerkschafterInnen/Unabhängige
GewerkschafterInnen in der GPA-djp
und in der Arbeiterkammer



Unabhängige GewerkschafterInnen
in der Vida

Die Vernetzung Soziales schafft Raum zum Austausch

Die Vernetzung Soziales will der Raum sein: für diese auch grundsätzlichen Fragen nach dem Inhalt und den Zielen unserer Arbeit, der Arbeitsbedingungen, der Überlastung, der Ausbildung, der Berufsethik, des Einkommens und der notwendigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Wir wollen die Basis für eine bessere Vernetzung in der betrieblichen Interessenvertretung im öffentlichen/kommunalen und "privaten" Gesundheits- und Sozialbereich legen, indem wir den Aufbau und die Arbeit von BetriebsrätInnen/ PersonalvertreterInnen unterstützen. Oder auch, indem wir größere Vernetzungsveranstaltungen oder Aktionen gemeinsam mit KollegInnen und ihren Anliegen aus den Bereichen organisieren und

kampagnisieren - beispielsweise im März 2010 den 1. Sozialgipfel im Wiener Rathaus, die daraus entstandene Kampagne „Her mit der Sozialmilliarde!“ oder die gemeinsam mit dem Bildungsbereich organisierte Aktion „Achtung Krötenwanderung!“ im Herbst 2010.

Aktuell bereiten wir für den 21. März '12 den Sozialgipfel Reloaded in der AK Wien vor: mit dem Motto „Achtung Gefährdung! Wir im Sozial-, Gesundheits-, Elementar- und Erwachsenenbildungsbereich zeigen an...!“

Schließlich wollen wir die Gewerkschaften demokratisieren - als unsere eigene, gemeinsame und demokratische Basis-Organisation und Bewegung, die in der Praxis die betriebliche Interessenvertretung unterstützt und fördert!

Wir treffen uns außerdem regelmäßig, diskutieren und vernetzen uns!

Infos zu unseren Inhalten und Treffen gibts auf:

www.kiv.at/vernetzung.soziales • www.sozialmilliarde.at • www.facebook.com/soziale.bildungskroeten

Neugierig geworden?

Wir laden Dich ein, an unserem nächsten Vernetzungsplenum teilzunehmen:
am Mittwoch, 15. Februar 2012 um 18 Uhr
im KIV-Club, Große Mohrengasse 42, 1020 Wien

Thema:

Rundschau seit dem 1. Sozialgipfel 2010 -
Was bisher geschah ...! sowie
Vorstellung der Idee und Einladung zum
Sozialgipfel Reloaded am 21. März 2012



Oder komm gleich zum Sozialgipfel Reloaded:

**am Mittwoch, 21. März 2012
16.00 bis ca. 20.30h**

**im Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien
Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien**

Beim zweiten Sozialgipfel treffen wir uns wieder: um über unsere Situation zu reden, ohne ins Jammern zu fallen. Um über Formen des Widerstands und Erfahrungen damit zu diskutieren. Von "Überlastungsanzeigen" bis hin zu Streiks. Wir werden uns mit jenen austauschen, die in Berlin im Gesundheitsbereich monatelang für ihre Rechte streikten. Mit BetriebsrätInnen, uns verbundenen WissenschaftlerInnen. Über Probleme die sich aus unterschiedlichen Aktionsformen ergeben können - weil wir eben MIT Menschen und nicht AN Maschinen arbeiten. Aber wir diskutieren auch über die Verantwortung, die wir nicht nur den KlientInnen, sondern vor allem uns selbst gegenüber haben!

**"Sozialgipfel Reloaded". Wir laden Dich ein.
Wir hoffen, Du bist dabei. Wir zeigen an. Wir zeigen auf.
Wir zeigen wo's hingehen muss.**

Anmeldung bis spätestens 18. März 2012! an: sozialgipfel.reloaded@kiv.at
oder direkt über die Homepage: www.kiv.at/vernetzung.soziales